

Anzeigen:

demeter

Der Hof in
der Stadt
Der Hof für
die Stadt



Der Reyerhof
Hof Laden Bistro

Kostbare Lebensmittel für
kostbare Menschen

70567 Stuttgart-Möhringen
Unteraicher Straße 8
Telefon (0711) 711 890

Musizieren macht Spaß!

OR

Violine, Viola, Gesang
von staatl. geprüft. Musiklehrerin
Unterricht in Degerloch,
Albstraße 49
Tel. 0172 / 454 60 43

**MUSIK
GARTEN**

„Musikgarten – Gemeinsam Musizieren“ ist ein musik-
pädagogisches Konzept, das Kinder und deren Eltern zum
gemeinsamen Musizieren anregt.

Unterricht in drei Altersgruppen:
Musikgarten 1: 18 Monate bis 3 Jahre (zusammen mit Eltern)
Musikgarten 2: 3 bis 4 Jahre (zusammen mit Eltern)
Musikalische Früherziehung: ab 4 bis 6 Jahre (ohne Eltern)

Anzahl: max. 9 Kinder

Tag: Montag und Dienstag, jeweils ein Herbst- und ein
Frühjahrssemester. Die Anmeldung für das Frühjahrssemester
ist am 18./19.2.2008. Beginn des Herbstsemesters nach den
Sommerferien. Ein Semester umfasst 18 Termine.

Ort: CVJM-Vereinshaus, Leinenweberstr. 27, Möhringen

Kosten:
Musikgarten 1: 18 mal je 35 Minuten: 100 Euro
Musikgarten 2 und Musikalische Früherziehung:
18 mal je 45 Minuten: 110 Euro

Kontakt und Leitung:
Irene Strohscherer
Telefon / Fax: (0711) 71 58 334

Einblicken: **Schule**

BOGY

am Königin-Charlotte- Gymnasium

Nein, BOGY ist kein neuer Modetanz! Es ist die Abkürzung für „Berufsorientierung am Gymnasium“ und bedeutet die erste Begegnung der Gymnasiasten mit der richtigen Arbeitswelt.

Von *Cornelia Köpf*
Lehrerin am KCG

Schon seit zwölf Jahren verbringen alle zehnten Klassen unserer Schule die Woche vor den Herbstferien nicht im Unterricht, sondern in irgendeinem Betrieb ihrer eigenen Wahl. Das kann eine Bank sein oder ein Software-Unternehmen, ein Kindergarten oder ein Grafikbüro. Wichtig ist, dass sich die Mädchen und Jungen für die gewählte Berufsrichtung interessieren und mit viel Neugier, Lust am Fragen und Beobachten, aber auch mit Einsatzwillen an die Sache herangehen.

Schon die Suche nach einem Praktikumsplatz ist nicht einfach. Da ist die Vorbereitung in der Schule wichtig: Wo kann ich nach einem geeigneten Betrieb suchen, wie verhalte ich mich am Telefon, wie schreibe ich einen Lebenslauf und eine Bewerbung? Was ziehe ich zum Vorstellungsgespräch an und wie präsentiere ich mich besonders günstig? Oft helfen auch die Beziehungen der Erwachsenen, aber gelegentlich macht man die Erfahrung, dass man Ablehnungen bekommt und viele neue Anläufe nötig sind, bis es endlich klappt. Auf diese Weise kann man auch ein wenig nachfühlen, wie es den Altersgenossen geht, die tatsächlich schon im Ernst nach einem Ausbildungsplatz suchen müssen!

In der Praktikumswoche erhält man dann interessante Einblicke in die Arbeitswelt und alles, was dazugehört: das frühe Aufstehen oder späte Heimkommen, das Verhalten der Kollegen untereinander und gegenüber dem Chef oder der Chefin, stundenlanges Stehen oder Sitzen, das Tragen von Berufskleidung, das Essen in der Kantine, Zeitdruck, Lärm. Aber auch das gute Gefühl, wenn man etwas verstanden, erledigt, geschafft hat und dafür

anerkenkende Worte zu hören bekommt. Je mehr theoretische Voraussetzungen der Beruf erfordert, desto weniger Gelegenheit bekommen die Jugendlichen allerdings selbst etwas zu tun. Da steht dann das Miterleben, Beobachten und Fragen im Vordergrund. So kann ein Praktikum in einer Rechtsanwaltskanzlei oder in einem Architekturbüro, auf der Bank oder in der Arztpraxis interessante Einblicke und eine konkretere Vorstellung vom Berufsalltag geben. Während und nach der Arbeitswoche werden die Erfahrungen dokumentiert und dann in einem umfangreichen Bericht in der Schule abgegeben. Die Teilnahme an BOGY sowie die Note für den Bericht werden im Zeugnis vermerkt. Manche sind froh, wenn die Woche vorbei ist, und freuen sich wieder richtig auf die Schule. Andere würden am liebsten gleich in „ihrem“ Betrieb bleiben. Und einige haben sogar tatsächlich auf diese Weise ihren künftigen Beruf entdeckt. Sicher ist, dass alle die BOGY-Woche als sehr nützlich und sinnvoll erlebt haben, weil sie jetzt ein bisschen mehr über das spätere Berufsleben wissen, und das aus eigener Erfahrung.

Die Durchführung von BOGY ist eine Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums. Sie ist aber nur ein Teil von vielerlei Aktivitäten, die im Lauf der Gymnasialzeit zum Thema Berufs- und Studienorientierung angeboten werden: In Klasse 8 können die Mädchen am Girls' Day, dem bundesweiten Mädchen-zukunftstag teilnehmen und sich „mädchen-untypische“ Berufe anschauen, denn Mädchen entscheiden sich nach wie vor mehrheitlich für helfende, pflegende oder dienstleistende Berufe und viel zu selten für technische oder naturwissenschaftliche. Da soll der Girls' Day zur Horizonterweiterung beitragen. In Klasse 11 hat man die Möglichkeit einen umfangreichen Berufseignungstest zu machen, in Klasse 12 findet der landesweite Uni- und Studententag statt und wir organisieren im Rahmen unseres Methodencurriculums den Methodentag „Wie geht's weiter nach dem Abitur“ inklusive Bewerbungstraining und persönlichen Beratungen durch die Arbeitsagentur. Darüber hinaus bieten wir immer wieder Informationstage mit Vertretern verschiedener Ausbildungs- und Studiengänge an. Oder wir laden Ehemalige ein, die dann berichten, was sie seit dem Abitur am KCG alles erlebt haben und wie sie schließlich zu ihrer Berufsentscheidung gekommen sind.

Die Jugendlichen können heute zwischen unübersehbar vielen Möglichkeiten der Berufsausbildung wählen. Umso schwieriger aber ist die Entscheidung und umso wichtiger das Unterstützungsangebot der Schule.